

„Sollte es jemals eine Detonation in New York, London oder Johannesburg geben – die Folgen für Wirtschaft, Politik und die Sicherheit wären verheerend“,

rungskreisen bei dem Gipfel jedoch darauf dringen, die Sicherheit von weniger angereichertem Material nicht zu vernachlässigen, wie es zum Beispiel in der

jew und Hu Jintao, teil. Es wird erwartet, dass es am Rande auch zu Gesprächen über weitere Sanktionen gegen Iran

machte und in Richtung des Irans kommen. Damit will Obama den Atomwaffensperrvertrag stärken. (Seite 2)

Wenn er über deutschen Wein schreibt, kriegt sich Hugh Johnson in jüngster Zeit gar nicht mehr ein. „Es gibt etwas zu feiern“, schwärmt die jüngste Ausgabe seines „Kleinen Johnson“, eine Art Bibel für Weinfreunde. „Der deutsche Wein ist besser als jemals zuvor.“ Geradezu „sensationell“ der 2007er, sicher gut der 2008er – vor allem der Mosel-Riesling hat es Johnson ange-tan. Weshalb ihm kürzlich der rhein-land-pfälzische Weinbauminister Hen-drik Hering (SPD) einen, nun ja, Dankes-brief zusandte. „Kein Zweifel, sie zählen zu denen, die weltweit eine Riesling-Re-naissance angestoßen haben“, schrieb He-ring in geschliffenem Englisch. Nur über die Verkehrsprojekte der Region könne Johnson sich durchaus noch freundlicher äußern, merkte Hering an. Nebenbei ist er auch Verkehrsminister des Landes.

Nicht irgendeine Straße hatte Johnson in seiner Eloge erwähnt, sondern den der-zeit monumentalsten Straßenbau der ganzen Region, den Neubau der Bundes-

Wermutstropfen im Edelriesling

Eine gigantische Brücke soll die Weinberge an der Mosel queren

straße 50. Vom Moselstädtchen Bernkas-tel-Kues aus soll sie oberhalb der Wein-berge verlaufen, dann mit einer spektaku-lären, 1,7 Kilometer langen Brücke quer über die Mosel. Vierspurig verbindet die „B 50 neu“ dereinst den schwach besie-delten Moselraum mit den Autobahnen A 1 und A 60; gut 270 Millionen Euro soll das kosten. „Bizarr“ findet Johnson die Pläne, sie durchschnitten eine der besten Weißweinregionen der Welt. „Es ist vie-len Deutschen offenbar unbekannt, wel-che wichtige Rolle diese Gegend interna-tional hat.“ Genauso gut könnten Franzo-sen eine neue Autobahn quer durch die Champagne bauen.

An der Mosel aber laufen die Arbeiten auf Hochtouren, schon werden erste Brü-ckenpfeiler gesetzt. Rein rechtlich sind alle Verfahren abgeschlossen, das Projekt

lässt sich nicht mehr verhindern. Doch die Winzer in der Region drehen jetzt erst richtig auf. Sie laden eigens zur „Ries-ling-Rescue“ nach Berlin, Johnson ist zu-gegen, selbst Ex-Außenminister Joschka Fischer. Längst kämpfen sie nicht nur um die Schönheit ihres Moseltals, son-dern um den Riesling schlechthin. Schließlich verläuft die Straße neun Kilo-meter lang oberhalb der besten Weinla-gen. In einem tiefen Trog trennt sie die Re-ben von den Böden und Wäldern auf dem Rücken des Höhenzugs, einem wichtigen Wasserspeicher. „Langfristig wird uns dieses Wasser fehlen“, warnt Ernst Loosen, einer der betroffenen Winzer. Kunden in aller Welt hätten das Problem längst begriffen, sagt Loosen, der seinen Wein meist exportiert. „Die fragen mich überall: Was zur Hölle macht ihr da?“

In Mainz fragt das keiner. „Wir wollen das Projekt“, sagt Hering. Die Bundes-straße verbinde Frankfurt mit den nieder-ländischen Häfen und werde eine wichti-ge Ost-West-Achse. Womit er auf einer Linie mit Militärplanern liegen dürfte – aus Zeiten des Kalten Krieges. Damals sollte die B 50 helfen, US-Militärbasen zu verbinden, in Verlängerung der Auto-bahn A 60. Schweres Gerät sollte sich rasch transportieren lassen, von Rotter-dam bis tief ins Hinterland. Schon in den Achtzigern sorgte das Projekt für Streit, Winzer wollten ihr Land nicht hergeben. Nach der Wende landeten die Pläne in der Schublade, um ein paar Jahre später wieder vorgekramt zu werden. Diesmal sollten private Bauherren mitbauen, ge-gen Mauteinnahmen. Doch keiner wollte das stemmen. Jetzt baut der Bund allein.

Mittlerweile gibt es noch andere Auto-bahnen in der Gegend, etwa die A 61. Von Rotterdam aus ist sie der kürzeste Weg nach Frankfurt. Kürzer sogar als mit B 50 neu. *Michael Baumüller*